

Ladungen einfach »durchwinkeln«

Grenzenloser Transport dank Zollmanagement-Software

Einkauf international? Kein Problem, möchte man meinen. Doch was Schengen vereinfachte, können neue Richtlinien und Standards wieder zunichte machen – wenn man sie nicht berücksichtigt. Hier helfen moderne Zollmanagement-Systeme, also Software, die im Unternehmen Zollprozesse automatisiert und so aktuellen Regelungen berücksichtigt sowie ganzheitliche Lösungen schafft **Oswald Werle**

→DIE OPTIMIERUNG des innerbetrieblichen Zollwesens erhält derzeit starke Impulse in Form von gesetzlichen Vorgaben wie dem Geldwäschekämpfungsergänzungsgesetz, der EU-Antiterrorverordnung und länderspezifischen Compliance-Richtlinien wie dem US-amerikanischen Sarbanes-Oxley Act (SOX). Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden, bietet es sich für einkaufende wie für liefernde Unternehmen an, moderne Zollmanagement-Systeme auf Software-Basis zu nutzen. Damit dabei der Arbeitsfluss beim Planen, Steuern und Überwachen globaler Transporte durchgängig bleibt und somit durch ein ganzheitliches Optimum nachhaltig Zeit gespart und Kosten gesenkt werden kann, ist bei der Investition in solche Systeme möglichst früh auf deren vollständige Integrierbarkeit in die Transport- und Frachtkostenmanagement-Strukturen zu achten.

Während exportierende Unternehmen erst seit Juli dieses Jahres verpflichtet sind, ihre Zollformalitäten mit den Behörden elektronisch abzuwickeln, ist dies für importierende schon seit einigen Jahren obligatorisch. Gerade Verlader stehen vor der Herausforderung, ihre Lieferfähigkeit nicht zu gefährden, denn hohe Konventionalstrafen lassen nur eine niedrige Fehlertoleranz zu. Um alle Zollbestimmungen schnell und effizient umzusetzen, sind Unternehmen deshalb gut beraten, den Anforderungen innerhalb ihrer Arbeitsabläufe ganzheitlich gerecht zu werden.

Hilfe bieten sogenannte kollaborative Integrationsplattformen, also Software wie der »logistics-server« von inet-logistics. Dieser stellt jedem Supply-Chain-Partner die Funktionen und Informationen zur Verfügung, die er für seine Aufgaben benötigt. Mithilfe einer solchen integrierten Software-Lösung lassen sich der Informa-

tions- und Materialfluss synchronisieren sowie Transparenz und Effektivität in der Supply Chain erheblich steigern.

Die Partner der Lieferkette arbeiten webbasiert zusammen

Die webbasierte Integrationslösung führt nicht nur alle relevanten Prozesse auf einer einheitlichen Plattform zusammen. Sie verbindet auch alle an der operativen Planung, Ausführung und Überwachung von Beschaffungs-, Lagerungs- und Versorgungsketten beteiligten Partner miteinander. So können Verlader, Logistikdienstleister und Empfänger einheitlich über die Plattform zusammenarbeiten. Sie erhalten die nötigen Informationen und Funktionen in der gewohnten IT-Umgebung.

Die Integration einer Zollmanagement-Software ermöglicht es, die Zollbehörden als Partner in die operative Ausführung der Transportprozesse, also im Fachjargon: in →



die Supply Chain Execution, einzubeziehen. So wird das Zollmanagement nicht mehr als Einzelaufgabe behandelt, sondern als Bestandteil des Transportmanagements, und es ist in alle Optimierungsläufe bei der Transportplanung eingebunden. Zudem werden die Daten aus den vorgelagerten IT-Systemen automatisch für das Zollmanagement bereitgestellt. Damit sind sie ohne Übertragungsfehler für die Einhaltung von Compliance-Vorschriften wie der EU-Antiterrorverordnung und die Umsetzung der dritten EU-Geldwäscherichtlinie nutzbar. Die Integration senkt die Fehleranfälligkeit und den manuellen Arbeitsaufwand.

Auch im Hinblick auf die Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung gilt es, Compliance-Vorschriften im internationalen Transportwesen genau zu beachten. Unter Einbindung der Logistikdienstleister über eine einheitliche Plattform werden zum Beispiel mit der Lösung »Frachtkostenmanagement« von inet-logistics beim Frachtkostencontrolling alle Frachtkosten automatisch überprüft. Es wird beispielsweise kontrolliert, ob Transporte tatsächlich im angegebenen Umfang stattgefunden haben und ob die dafür berechneten Kosten mit den individuell ausgehandelten Tarifen übereinstimmen. Auf diese Weise lässt

sich jederzeit eindeutig nachweisen, dass alle Zahlungen vollkommen rechtmäßig auf der Basis real durchgeführter Transportvorgänge erfolgt sind.

Mehrwert für technische Einkäufer

Ein ganzheitliches Transportmanagement bietet eine umfassende Transparenz über Transportvolumen und -kosten. Solches Wissen dient Einkäufern als mächtige Stütze, um in Verhandlungen mit Logistikdienstleistern die besten Frachtraten auszuhandeln. Denn wer das genaue Transportaufkommen kennt, kann mit einem geringen Sicherheitspolster Transportvolumen kontingentieren und entsprechend verhandeln.

Die Investition in eine neue Zollsoftware hat weit mehr Facetten als die bloße Erfüllung gesetzlicher Vorgaben. Sie bietet Anlass, das Transportwesen ganzheitlich zu optimieren. Voraussetzung dafür ist die Schaffung durchgängiger Strukturen in der Supply Chain Execution – eine Investition, die sich in vielfacher Hinsicht auszahlt. Es wird nicht nur mittels Schnittstellen eine ganzheitliche Prozessoptimierung erreicht sowie ein umfassendes Compliance-Management unterstützt, sondern durch die Transparenz auch eine nachhaltige Verbesserung der Verhandlungsposition beim Einkauf der Logistikdienstleistungen erreicht.

Die Praxis belegt, dass Transport- und Prozesskosten auf der Basis integrierter Strukturen um bis zu 20 Prozent gesenkt werden können. Der Return on Investment liegt unter einem Jahr, vor allem dann, wenn die Software als »Software as a Service« betrieben und so die Anfangsinvestition gering gehalten wird. ■

INFO

inet-logistics GmbH, Wolfurt/Österreich
Tel. 0043 5574 806-0
www.inet-logistics.com

AUTOR

Oswald Werle ist CEO von inet-logistics im österreichischen Wolfurt nahe der deutschen und der Schweizer Grenze. Mit seinem Unternehmen und dem »logistics-server« bietet er eine integrierte Standard-Softwarelösung an, die das Management von Transport, Frachtkosten und Beschaffung professionalisiert